



# Einfaches Glück auf der St. Petersinsel

Das Klosterhotel St.-Petersinsel: einst Kloster, dann Refugium für Jean-Jacques Rousseau, heute Gasthof mit historischem Ambiente.

Bilder: Lroba Schneemann

Jean-Jacques Rousseaus Träumereien machten sie berühmt: die St. Petersinsel. Anlässlich des 300. Geburtstages des berühmten Genfer Philosophen lohnt ein Abstecher besonders.

LILOBA SCHNEEMANN

Der Landungssteg scheint in den Nebelschwaden, die den See einhüllen, zu versinken. Die herrschaftliche Platane am Uferweg senkt ihre Äste weit hinaus auf das Wasser. Eine Entenmutter mit elf flauschigen Küken unternimmt den ersten Ausflug des Tages.

Eine solche Morgenstimmung hat Jean-Jacques Rousseau sicher mehr als einmal genossen, als er den Herbst des Jahres 1765 auf der St. Petersinsel verbrachte. Seine Büste, die nur einige Schritte vom See entfernt zwischen zwei mächtigen Blutbuchen steht, erinnert an den berühmten Mann, der einst

## HOTEL UND RESTAURANT

Das Klosterhotel mit 13 Zimmern vereint klösterliche Einfachheit mit modernem Design. Es wird seit Anfang 2012 vom Gastgeberpaar Silke Groh und Peter Sperner mit viel Engagement geführt. Man verwendet Produkte (Wein, Fleisch) des benachbarten Gutshofes oder von nahen Herstellern und es mündet ausgezeichnet. 2010 wurde das Hotel von der Icomos zum historischen Hotel des Jahres gewählt. Preise: DZ mit Frühstücksbuffet und Vier-Gang-Abendmenü ab 230 bis 465 Fr. pro Person oder Angebot «2-Nights-Stand» von Sonntag bis Donnerstag: zwei Nächte im DZ mit Frühstücksbuffet und Vier-Gang-Abendessen für 366 Fr. pro Person. Öffnungszeiten: täglich von März bis Oktober. Restaurant & Klosterhotel St. Petersinsel, 3235 Erlach. Tel. 032 338 11 14

[www.st-petersinsel.ch](http://www.st-petersinsel.ch)  
[www.swiss-historic-hotels.ch](http://www.swiss-historic-hotels.ch)

hier die glücklichste Zeit seines Lebens erlebte.

Die Ruhe auf der Petersinsel, die der berühmte Genfer Philosoph sehnsüchtig suchte und hier für kurze Zeit fand, genießt man heute meist nur noch wochentags. An Wochenenden wird die Insel von zahlreichen Besuchern bevölkert. Und dann ist von meditativer Ruhe wohl kaum mehr etwas spürbar. Somit ist man nicht schlecht beraten, eine Stippvisite möglichst an einem Wochentag einzuplanen.

### Flucht ins schönste Exil

Dies war keineswegs die Absicht des Philosophen, Schriftstellers und Naturforschers Rousseau, als er überschwänglich von der Insel schwärmte: Menschenmassen anzuziehen. Denn die hat der Naturliebhaber und passionierter Wanderer stets gemieden. Sein kurzes Exil auf der St. Petersinsel und seine Beschreibung der Naturschönheiten lösten jedoch einen wahren Reiseboom aus. Kurz vor seinem Tod



Die Natur auf der Insel ist bezaubernd – sie faszinierte auch Jean-Jacques Rousseau. Sein Zimmer ist im Gasthof zu besichtigen.

im Jahr 1778 verfasste Rousseau sein letztes längeres Werk «Träumereien eines einsamen Spaziergängers». Darin schreibt er: «Ich habe an so manchem reizendem Orte geweilt; nirgends aber fühlte ich mich so wahrhaft glücklich wie auf der St. Petersinsel mitten im Bielersee, und an keinen Aufenthalt denke ich mit solch süßer Wehmut zurück. Man hat mir kaum einen zwei Monate währenden Aufenthalt auf dieser Insel gegönnt. Ich aber hätte ohne einen Augenblick der Langeweile zwei Jahre, zwei Jahrhunderte und die ganze Ewigkeit auf ihr verbracht. Für mich sind diese zwei Monate die glücklichste Zeit meines Lebens.»

Seine Schwärmereien zogen zahlreiche Bildungsreisende und Anhänger seiner Schriften aus ganz Europa an. Die bis dahin unbekannte St. Petersinsel wurde schlagartig berühmt und zu einem festen Bestandteil der «Grand Tour» englischer Adliger. Schliesslich kamen viele erlauchte Gäste, etwa

Goethe oder Balzac, die Exkaiserin Joséphine Bonaparte sowie europäische Könige.

### Klösterliche Ruhe

Früher erreichte man die Insel nur per Boot. Als Folge der ersten Juragewässerserkorrektion (1868–1891) wurde aus der St. Petersinsel eine Halbinsel. Von Erlach her wandert oder fährt man per Velo auf dem Heideweg zum ehemaligen Kloster, schöner ist aber das Ankommen mit dem Schiff.

Die St. Petersinsel ist nicht nur für Literaturfreunde ein lohnendes Ziel. Naturfreunde kommen ebenso auf ihre Kosten, denn in den Riedflächen, Flachmooren und Auen finden viele Tiere, etwa seltene Fisch- und Vogelarten ideale Bedingungen vor. Wer Glück hat, kann an einem ruhigen Tag sogar einem Biber begegnen.

Die zwei Quadratkilometer grosse Insel war wohl schon immer ein Ort der Magie. Er war römischer Kultort, später ein burgundisches Machtzentrum. Um das Jahr 1127 wurde ein Cluniazenserkloster errichtet. Heute befindet sich in den alten Gemäuern ein Hotel, das mit seinem Ambiente und einer ausgezeichneten Küche Seminararteilnehmer und Touristen begeistert.

### Ein Ende des Elends

Im Klosterhotel kann man das ehemalige Zimmer Jean-Jacques Rousseaus besuchen, in dem er vom 12. September bis 25. Oktober 1765 lebte. Während seines Aufenthalts hat er sich vor allem der Botanik gewidmet und die Stille genossen. Neben dem Kachelofen fällt die Bodenklappe ins Auge, in welcher sich Rousseau verstecken konnte. Allerdings ist unklar, ob er sich wirklich verstecken musste oder ob es nur sein Kopf war, der ihm Strei-

che spielte. Denn die andauernde Verunglimpfung seiner philosophischen und politischen Schriften, die Verfolgung durch die Pariser und Genfer Behörden sowie die Flucht hinterliessen Spuren: Rousseau litt zunehmend an Angst- und teilweise wahnartigen Zuständen.

Rousseau wollte hier nicht nur in Ruhe leben, er wollte hier auch sterben. «So bin ich entschlossen, meinen Aufenthalt auf dieser Insel zu nehmen, hier meinem Elend ein Ende zu setzen und hier meine Tage zu vollenden», schrieb er einst. Auch uns gefällt die Vorstellung, hier an diesem Ort unseren letzten Atemzug zu machen.

## LITERATUR FÜRS REISEGEPÄCK

### Barbara Piatti:

Rousseaus Garten. Eine kleine Kulturgeschichte der St. Petersinsel von Jean-Jacques Rousseau über die Schweizer Kleinmeister bis heute. Wie wird eine schöne, aber gänzlich unbekanntete Insel zum europaweit bekannten Reiseziel, zu einem Mythos? Barbara Piatti geht dieser Frage in ihrer Kulturgeschichte der St. Petersinsel nach. Nicht nur Rousseaus Beschreibungen haben die Insel berühmt gemacht, sondern auch die Souvenir-alben der Schweizer Kleinmeister. 2002, Verlag Schwabe, Fr. 28.–

### Jean-Jacques Rousseau:

Träumereien eines einsamen Spaziergängers. Rousseaus Fazit: «Keine Macht der Welt vermag es, jemanden elend zu machen, der glücklich sein will und weiss, wie er es wird.» Reclam Verlag, kartoniert, 214 S., ca. Fr. 10.–. (lis)

## Das Rousseau-Jahr 2012

Anlässlich des 300. Geburtstages von Jean-Jacques Rousseau (\* 28. Juni 1712 in Genf; † 2. Juli 1778 in Ermenonville bei Paris) finden bis Ende Oktober 2012 diverse Veranstaltungen (in Deutsch und/oder in Französisch) auf der St. Petersinsel und andernorts rund um den Bielersee oder in Neuenburg und Môtiers statt. Im neuenburgischen Städtchen wohnte Rousseau vor seinem Aufent-



halt auf der St. Petersinsel. Eine Übersicht über alle Anlässe findet man auf der Webseite von Tourismus Biel Seeland, auch unter

[www.rousseau300.ch](http://www.rousseau300.ch)  
Tourismus  
Biel Seeland  
Bahnhofplatz 12  
2501 Biel/Bienne  
Tel. 032 329 84 84

[www.biel-seeland.ch](http://www.biel-seeland.ch)